



Auf dem Weg über die Kanalbrücke zur Kutsche wurde der Nikolaus von vielen Kindern freudig begrüßt.

FOTO SCHEFFLER

Nikolaus kam per Schiff

GAHLEN. Mit bunten Laternen waren viele Kinder am Samstagnachmittag nach Gahlen gekommen, um den Nikolaus zu begrüßen. Der musste viele Hände schütteln, äußerte aber neben warmen Worten auch Kritik.

Von Helmut Scheffler

Vor der malerischen Kulisse der Gahlener Dorfmühle startete der 48. Nikolauszug des Gahlener Heimatvereins. Manche Großeltern der Kinder waren schon mit von der Partie, als 1971 erstmals Gahlener Kinder dem Kutscher Ernst Benninghoff ins Aap folgten, um das himmlische Gespann am Wesel-Datteln-Kanal in Empfang zu nehmen.

Bereits eineinhalb Stunden vor dem Beginn des Nikolauszuges trafen viele Gäste ein, um einen Bummel durch das kleine Weihnachtsdorf auf dem Parkplatz Törkentreck zu unternehmen. Heimatver-

einsvorsitzender Jürgen Höchst dankte den teilnehmenden Vereinen und fleißigen Helfern sowie der Familie Silke und Frank Mahnke, die den Zug mit einer großzügigen Spende bedacht hatte.

Die „Erler Jäger“, in deren Reihen auch Werner Brand wie im Jahre 1971 antrat, und der von Henry Albedyhl geleitete Löschzug Gahlen begleiteten große und kleine Zugteilnehmer zur Kanalbrücke, wo viele Kinder mit Eltern warteten und wenig später Nikolaus Gerhard Becks und Ruprecht Uli Waarlo mit einem geschmückten Boot des Wasser- und Schiffsamtes Duisburg-Meiderich er-

schiene. Auf dem Weg über die Kanalbrücke zur Kutsche drückte Nikolaus zahlreichen - bisweilen ängstlich dreinschauenden - Kindern die kleinen Hände. Hanna Alt, Olivia Großblotekamp, Ann-Britt Wiersch und Lina Töns vom Reitverein Lippe-Bruch Gahlen folgten als Engelleiterinnen dem himmlischen Gespann.

„Wolf im Visier“

Der Männergesangverein Gahlen-Dorf und die Gahlener Jagdhornbläser begrüßten Nikolaus und Ruprecht am Feuerwehrgerätehaus mit vorweihnachtlichen Klängen und Gesängen. Pfarrer Christian Hilbricht beendete sein Begrüßungsgedicht mit der Empfehlung an die vielen Gäste, den Frieden zu genießen an allen Tagen des Advents. Den harmonischen Teil seiner Begrüßung ergänzte Nikolaus um kritische Worte zu den noch immer illegal gelagerten Ölpellets im Gahle-

ner Heisterkamp und um die Feststellung: „Den Wolf haben wir im Visier.“

Im Gerätehaus konnten die Kinder wenig später 475 gefüllte Tüten in Empfang nehmen, die am Morgen von einem Frauenteam in Fließbandarbeit mit Süßigkeiten und Obst gefüllt worden waren. Auf die Erwachsenen warteten auf dem Parkplatz Törkentreck ein paar Stände des Heimatvereins Gahlen und des Reitvereins mit wärmenden Speisen und Getränken. Irmel Heiligenpahl bekam an ihrem Stand, an dem sie Einkaufstaschen aus Recycling-Material zu Gunsten des Rheinberger Hospizes „Haus Sonnenschein“ zum Verkauf anbot, Unterstützung von Lina Marie-Krahl und von Frieda Heyne; die beiden Schülerinnen stimmten mit ihren Blockflöten die Besucher auf die Weihnachtszeit ein. Auch die „Erler Jäger“ unterhielten die Gäste mit weihnachtlichen Klängen.